



In Putlos an der Ostsee weilte am Wochenende eine Gruppe von Handorfern, um den „Patenkindern“, Soldaten des Panzer-Grenadier-Bataillons 193, einen Besuch abzustatten.

Handorfer bei „ihren“ Soldaten in Putlos

Patenschaftsidee weiter gefestigt

Eine abwechslungsreiche Fahrt an die Ostsee

-hal- Münster-Handorf (Eig. Ber.). Daß die einst von der damaligen Gemeinde Handorf übernommene Patenschaft über das in der Lützw-Kaserne liegende Panzer-Grenadier-Bataillon 193 vergessen ist und auch heute noch nicht von der Bevölkerung getragen wird, zeigte sich am vergangenen Wochenende.

Der „harte Kern“ der alten und der in den vergangenen Jahren neu gewonnenen Freunde des Bataillons, etwa 20 Handorfer aus verschiedenen Vereinen und aus unterschiedlichsten Berufen und aus unterschiedlichsten Berufen, besuchte die in Putlos (Ostsee) übende Truppe. Sie erlebten dabei ein herrliches Wochenende und kamen mit der Gewißheit zurück, daß die Idee der Patenschaft auch bei den Soldaten weiter gefestigt worden ist.

Es war der dritte Besuch der „Ersatz-Reserve Handorf“ bei den Patenkindern auf einem Übungsplatz innerhalb der letzten zehn Jahre. Wieder hatten die Soldaten an langer Hand ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, bei dem Begegnungen und Gespräche zwischen Zivilisten und Soldaten – nicht nur Offizieren – im Vordergrund standen.

Gern wechselten die zum Teil schon „alten Herren“ zunächst ihr Zivil gegen einheitliche Kleidung, gern nahmen sie auch die lange Busfahrt auf sich – und ließen sich die (aus der eigenen Tasche bezahlte) Marschverpflegung schmecken. Es war eine besondere Freude, daß der Mitbegründer der Patenschaft von militärischer Seite, der damalige Bataillons-Kommandeur Oberstleutnant Thater, die Ersatz-Reserve dem derzeitigen Kommandeur, Oberstleutnant Unferfert, melden konnte.

Das gemeinsame Mittagessen, der

Marsch am Ostseestrand, das gemeinsame Beobachten des Sonnenuntergangs im Meer von der hohen Steilküste aus, der Braten vom Spieß und das Lagerfeuer boten dann viele Möglichkeiten der Begegnungen. Die „Strapazen“ des Tages ließen die Handorfer auch in den ungewohnten Soldaten-Unterkunftsbaracken tief schlafen.

Das am Sonntag draußen eingenommene Frühstück war ein gelungener Auftakt für den zweiten Tag, der einen gemeinsamen Besuch bei den Marine-Einheiten in Kiel (Besichtigung eines Schnellbootes und eines Zerstörers) und des Ehrenmals in Laboe vorsah. Daß die militärisch exakt eingeplante Abfahrtszeit gleich um Stunden überschritten wurde, war auch ein Zeichen dafür, wieviel Spaß und Freude dieser Besuch der „Patenonkel“ bei den „Patenkindern“ allen, den Besuchern und den Besuchten, gemacht hat.

In einem waren sich alle einig: Man wird die Kontakte weiter fördern, die Freundschaften vertiefen – und versuchen, immer mehr Bürger und Soldaten mit einzubeziehen in die Patenschaft, die seinerzeit gegründet wurde auf Initiative von Franz Reuter, um zu betonen, daß auch die Soldaten in der Lützw-Kaserne Handorfer Bürger sind – wenn auch in den meisten Fällen nur auf Zeit.